

Ercheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil: die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil: die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen kommen 50% Zuschlag

Für Plakatschriften kann keine Gewähr übernommen werden

Geschäftsstand für beide Teile ist Calm



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 35 Goldpfennige
außerhalb mit Frachtpost-Bezugspreis 35 Goldpfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises

Sernsprecher Nr. 9
Verantwortl. Schriftf. Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei

Nr. 178

Donnerstag, den 3. August 1933

Jahrgang 106

Großzügiger Aufbauplan für Ostpreußen

Industrialisierung nach württembergischem Vorbild — Planmäßige Vermehrung der Bevölkerung um 1,5 Millionen

11. Berlin, 3. Aug. Am Mittwochabend sprach der Oberpräsident von Ostpreußen, Erich Koch, im Rundfunk im Rahmen eines Zuhörersprekurses mit einem Schriftleiter des „Westfälischen Beobachters“ über den großen Aufbauplan für Ostpreußen. Der Oberpräsident führte dabei u. a. aus: Das Schicksal Ostpreußens im nationalsozialistischen Reich läßt sich durch ein kurzes Wort kennzeichnen: Das Gesicht des deutschen Volkes wird von liberalistisch-kapitalistischen Westeln durch den Nationalsozialismus zum preußisch-sozialistischen Osten gewendet werden. Dieses Wort gilt sowohl in geistig-kultureller wie auch in wirtschaftlicher Hinsicht. Durch Zeitungsveröffentlichungen ist bekannt, daß das Kulturleben des Ostens eine sichere Grundlage erhalten soll durch eine großangelegte Reichsuniversität und durch ein großes Reichsgericht.

Wirtschaftlich liegen die Dinge so: Bisher lag Ostpreußen, und zwar schon in der Vorkriegszeit, unter einem höheren Kostendruck als die übrigen Teile des Reiches, insbesondere als der Westen und der Süden. In Ostpreußen waren die Zinsen und der elektrische Strom teurer, es waren alle Produktionsmittel, wie z. B. Kohle, teurer. Auf die hergestellten Güter wurde ein großer Frachtaufschlag gemacht, die Steuern drückten stärker als wo anders, da die Provinz arm war. Die wirtschaftliche Entwicklung in Ostpreußen blieb deshalb zurück. Der Bevölkerungszuwachs mußte aus dem Lande wandern und wo anders Arbeit finden.

Nunmehr soll das Verhältnis umgekehrt werden. Durch bestimmte Maßnahmen des Reichs soll der allgemeine Kostendruck in Ostpreußen niedriger gehalten werden als im Reich, so daß bei den Unternehmern eine verstärkte Neigung entsteht, in Ostpreußen ihre Unternehmungen zu errichten. Das Reich wird in einem wesentlichen Umfang generelle Kalkulationen für Ostpreußen erlassen lassen müssen. Diese bestehen in einer weitgehenden Herabsetzung der allgemeinen Reichs- und Landessteuern für Ostpreußen, einer weitgehenden allgemeinen Übernahme von Kommunalsteuern und Sozialbeiträgen durch das Reich, ferner in der Bereitstellung von Elektrizität zu billigen Preisen, billigen Frachten u. a.

Wir müssen, so erklärte der Oberpräsident weiter, planmäßig die Bevölkerung Ostpreußens vermehren, kurz gesagt, wir müssen in Ostpreußen 1 bis 1,5 Millionen Menschen mehr im Lande haben. Auch bei spärlicher agrarischer Besiedlung kann aber die Bevölkerung nicht um einen wirtschaftlich ins Gewicht fallenden Anteil vermehrt werden.

Eine entscheidende Vermehrung der Bevölkerung Ostpreußens ist nur möglich durch eine Industrialisierung des Landes. Die Industrialisierung ist nicht so gedacht, daß in Ostpreußen Massen von Industriearbeitern in wenigen Großstädten zusammengefaßt werden, sondern wir nehmen uns die Verhältnisse in Württemberg zum Vorbild. Die Industrie soll im platten Lande gelagert sein, der Industriearbeiter soll sein eigenes Haus und sein eigenes Land erhalten und damit zu einem bodenständigen Menschen werden. Er soll Dorfbewohner werden. Erst wenn wie in Württemberg der Bauer die Abnehmer seiner Produkte in nächster Nähe hat, erst dann kann er Preise für seine Waren erzielen, die ihm ein menschenwürdiges Leben gewährleisten. Darum ist diese Industrialisierung Ostpreußens die einzig mögliche und für alle Zukunft wirksame Bauernhilfe. Wir wollen dem Bauern nicht Felshente in Gestalt von Dörfern geben, die ihm doch nichts nützen, sondern wir wollen auf diese Weise den ostpreußischen Bauernhof für alle Zukunft wieder rentabel machen.

Neben der bereits vorhandenen einheimischen Industrie muß eine neue Industrie aufgebaut werden. Die freie Unternehmerinitiative soll dieses Werk vollführen. Wir wollen Menschen und Arbeitsstätten aus dem Westen in gesunde Verhältnisse des Ostens bringen. Dadurch wird der industrielle Westen selbst aufgelockert. Der Westen ist also auf weite Sicht gesehen an der Durchführung dieses Unternehmens genau so interessiert wie der Osten. Diese Pläne bedürfen einer sorgfältigen Vorarbeit und ihre Wirksamkeit wird sich in den ersten Anfängen erst im Winter und im nächsten Jahre einstellen.

Das Reich soll an Ostpreußens Fähigkeit und an die ostpreußische Manneszucht glauben lernen. Das ist für uns der wichtigste Erfolg der Arbeitsschlacht. Noch Ende August wollen wir 50 bis 60.000 deutsche Volksgenossen in Arbeit und Brot auf unseren ostpreußischen Boden bringen. Dadurch soll und wird die ostpreußische Wirtschaft stark durchblutet werden, so daß sie für die Industrialisierung wirtschaftlich vorbereitet wird. Die Meinung, daß für die bisher erzielten Erfolge irgendeine besondere Mittel zur Verfügung gestellt seien, ist völlig irrig. Ostpreußen hat nur diejenigen Mittel, die sie jede andere Provinz auch hat. Die Ursachen für die großen Erfolge liegen überhaupt nicht auf gelbem Gebiet. Die ostpreußische Leistung ist eine Willensleistung.

Die Jungfaschisten in der Reichshauptstadt

Reichsminister Goebbels empfängt die Vertreter des jungen Italien

11. Berlin, 3. Aug. Den italienischen Jungfaschisten wurde am Mittwoch Nachmittag im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda durch Reichsminister Dr. Goebbels, die Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden und die Führer der nationalsozialistischen Organisationen aller Art ein großartiger Empfang bereitet, der wohl als der Höhepunkt des Aufenthaltes der Gäste angesehen werden kann. Vom Brandenburger Tor aus zogen die Jungfaschisten unter Vorantritt der eigenen Kapelle über die Linden und durch die Wilhelmstraße am Palais des Reichspräsidenten und an der Kanale vorbei zum Ministerium. Auf dem ganzen Wege bildeten SA-Männer ein dichtes Spalier und dahinter stand Kopf an Kopf gedrängt das Publikum, das die Jungfaschisten mit begeisterten Geistesrufen begrüßte. Vom Balkon des Ministeriums wehte neben den deutschen Flaggen die italienische Tricolor. Vor dem Ministerium hatte die Hitlerjugend mit ihrer Kapelle und die SS-Stubwache im Stahlhelm Aufstellung genommen. Dann marschierten die Gäste in die Räume des Ministeriums.

Reichsminister Dr. Goebbels, von den Jungfaschisten begeistert begrüßt, nahm das Wort zu einer Ansprache, in der er u. a. ausführte: Ich wünsche, daß Sie sich in unserem Lande wohl fühlen und daß Sie einen Einblick gewinnen in die große Aufbauarbeit, die das junge nationalsozialistische Deutschland zu leisten hat auf sich. Ich habe bei meinem Besuch in Ihrem Land Gelegenheit gehabt, die großen Leistungen des faschistischen Italiens in den vergangenen Jahren kennenzulernen und zu studieren, und ich bin noch Deutschland zurückgekommen mit dem schärfsten Wunsch, daß mein Land möglichst bald auch die Höhe der Kultur erreicht, die Italien schon erreicht hat. Sie kommen als junge empfindungsfähigere Menschen schon zu uns. Sie sehen eine junge Generation an der Macht mit dem ehrlichen Willen, das Land wieder aufzubauen und den Staat wieder

als gleichberechtigtes Mitglied in den Kreis der Nationen zurückzuführen. Dieses junge Deutschland ist Italien und seinem bewundernswürdigen Führer dankbar dafür, daß er in einer Zeit für unsere Rechte eingetreten ist, als das noch unpopulär war und unpopulär machte. Diese Dankbarkeit zu einem kleinen Teil bei Ihrem Besuch in Deutschland und vor allem in Berlin zum Ausdruck zu bringen, ist uns ein angenehmes Bedürfnis. Ich wünsche, daß Sie dieses junge Deutschland kennen und verstehen lernen und daß daraus sich eine Freundschaft zwischen beiden Völkern entwickelt, die auch für kommende schwere europäische Kämpfe durchhalten wird. Ich bitte Sie, von der warmen Sympathie der deutschen Regierung und des deutschen Volkes für Ihre Regierung, Ihr Land und Ihre Bewegung überzeugt zu sein und mit mir einzustimmen in den Ruf: Ihr Land Italien, sein König, seine faschistische Bewegung und Ihr bewundernswürdiger Führer Mussolini: Sieghell!

Für die italienischen Gäste brachte sodann deren Führer Sigli Hochschule auf Deutschland aus. Das Deutschlandlied beschloß die, mit einem längeren geselligen Zusammensein der jungen italienischen Gäste mit ihren deutschen Kameraden verbundene Empfangsfeier. — Am Abend führten die Jungfaschisten zum Anna-Parke und später zum Volkspark Jungferheide zur Teilnahme an dem Sportfest der Hitlerjugend.

Bei dem Empfang der italienischen Jungfaschisten bei Reichsminister Dr. Goebbels überreichte der Centurione Giulio dem Reichspropagandaminister das goldene Ehrenzeichen der Opera Nazionale Balilla. — Anschließend an den Empfang im Berliner Rathaus hat eine Offiziersabordnung der italienischen Gäste am Grennmal unter der Linden in feierlicher Handlung einen prächtigen Kranz niedergelegt.

Tages-Spiegel

Oberpräsident Koch sprach im Rundfunk über den Renaufbau der Provinz Ostpreußen. Durch großzügige Industrialisierung und Besiedlung soll Ostpreußens Wirtschaft gestärkt und zugleich der überindustrialisierte Westen aufgelockert werden.

Gestern vormittag ist in Berlin eine Konferenz der Justizminister der Länder zur Beratung des von der preußischen Staatsregierung vorgelegten Entwurfs eines Reichsgesetzes zur Sicherung des Rechtslebens zusammengetreten.

Reichsminister Goebbels empfing gestern die in Berlin weilenden italienischen Jungfaschisten. Abends veranlaßte die Berliner Hitlerjugend zu Ehren der Gäste sportliche Wettkämpfe.

In Estland fand unter gewaltiger Teilnahme der Bevölkerung, der Reichswehr, der nationalsozialistischen Verbände und der Kriegerevacee ein „Tag des deutschen Soldaten“ statt, auf dem Prinz August Wilhelm zu 70.000 Menschen sprach.

Die 150 über die polnische Grenze gekommene Arbeitslosen sind einmündig in einer Turnhalle untergebracht worden. Die Verpflegung erfolgt aus Mitteln der Stadt Hindenburg.

In der Schweiz gewinnt der Gedanke der autoritären Staatsaufassung hier an Boden.

Am 1. August war Rennungsstich zum Deutschlandslang.

164 deutsche Sportflieger haben ihre Rennung abgegeben.

Vom 27. bis 29. August veranstalteten alle Kraftfahr-Verbände eine Treuefahrt nach der Ostmark.

Deutsches Volk — deutsche Arbeit

Die erste Jahresfeier der nationalen Arbeit

11. Berlin, 3. Aug. In sämtlichen Berliner Ausstellungshallen am Kottbusdamm wird in der Zeit vom 17. März bis 1. Mai 1934 die erste Jahresfeier der nationalen Arbeit unter dem Namen „Deutsches Volk — deutsche Arbeit“, Ausstellung Berlin 1934, gefeiert werden. Sie verbindet in großer Form den Gedanken einer Kultur- und des deutschen Volkes mit einer Leistungsfestung deutscher Arbeit. Im Hinblick auf die besondere Bedeutung dieses Anstellungsschlusses hat Reichspräsident von Hindenburg die Schirmherrschaft übernommen; Ehrenpräsident ist Reichsminister Dr. Goebbels.

Die Ausstellung wird zum ersten Male im neuen Deutschland einen Gesamtüberblick über Massen- und Kleinstleistungen des deutschen Volkes geben. Die Mannigfaltigkeit unseres Volkstums soll in der Abteilung „Die deutschen Volkstämme“ ihren Ausdruck finden. Der nationalpolitischen Erziehung ist die Abteilung „Das Reich der Deutschen“ gewidmet. Die Abteilung „Die deutsche Arbeit“ zeigt Spitzenleistungen der Industrie, des Handwerks, der Landwirtschaft. Der nationalwirtschaftlichen Aufklärung dient eine Einleitungsgruppe mit dem Thema: Arbeitsbeschaffung. Eine Lehrschau „Volk und Wirtschaft“ wird zum ersten Male in Deutschland einen anschaulichen Überblick über wirtschaftliche Grundbegriffe geben. Die Abteilung „Deutsche Arbeit“ will beweisen, daß der deutsche Markt in Qualität und Preis dem Ausland zumindest ebenbürtig ist.

Arbeitschlacht auch in der Rheinpfalz

11. Neustadt a. d. S., 3. Aug. Der Feldzug gegen die Arbeitslosigkeit wird nunmehr auch in der Rheinpfalz in breiter Front durchgeführt werden. Noch im Laufe dieses Sommers soll es möglich gemacht werden, einzelne Teilgebiete der Pfalz von dem letzten Arbeitslosen frei zu machen. Zur Festlegung des Planes fand gestern in Neustadt eine Tagung statt, an der zahlreiche führende Vertreter des pfälzischen Wirtschaftslebens teilnahmen. Der Wirtschaftsberater für den Gau Rheinpfalz Betting und Gaubetriebsstellenleiter Seligener entwickelten die Grundzüge des Generalangriffs gegen die Arbeitslosigkeit. Letzterer sprach über den Plan, 20.000 Betriebsarbeitern in der Pfalz ein eigenes Heim zu geben. Der Plan gliedert sich in drei Etappen und soll innerhalb von 8 bis 9 Jahren abgeschlossen sein. Der Gesamtaufwand wird mit 24 Millionen Reichsmark veranschlagt. Mit diesem gewaltigen Entwicklungsplan hofft man auch eine höhere Belegung der pfälzischen Wirtschaft, insbesondere des Handwerks herbeiführen zu können.

Reichskommissar für die Milchwirtschaft

11. Berlin, 3. Aug. Auf Grund des Reichsmilchgesetzes hat der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Darré, die ihm aus 83 dieses Gesetzes zugehenden Befugnisse zur Durchführung von milchwirtschaftlichen Zusammenhängen auf Freiherr von Ranne-Preitenhagen übertragen und diesen in Rahmen dieser Befugnisse zum Reichskommissar für die Milchwirtschaft bestellt.

Deutschlands Bevölkerungsentwicklung

Von Dr. Carl von Zyska, Professor an der Universität Hamburg.

Die kürzlich vom Statistischen Reichsamt veröffentlichten Ergebnisse der letzten Volkszählung vom 16. Juni 1933 gestatten wertvolle Einblicke in die Bevölkerungsentwicklung unseres Vaterlandes in den letzten Jahrzehnten und damit zugleich Ausblicke auf die mutmaßliche Entwicklung in der nächsten Zukunft. Das ist von weitestgehender Bedeutung für das Schicksal unseres Volkes. Denn die Bevölkerung bildet die konkrete Grundlage unserer Wirtschaft wie unseres ganzen Daseins überhaupt.

Am 16. Juni 1933 wurden im Deutschen Reich (ohne das Saargebiet) 65,3 Millionen Einwohner gezählt. Das sind 2,7 Millionen mehr als nach der Zählung von 1925, aber immer noch 1,7 Millionen weniger als das Deutsche Reich bei Ausbruch des Krieges auf dem Vorkriegsgebiet besaß. Dieser letztgenannte Bevölkerungsverlust stellt eine Folge des Krieges und des unzeitigen Diktums von Versailles dar. Vor dem Kriege hatte Deutschland ein starkes Bevölkerungswachstum, das ausschließlich auf eigener Kraft beruhte; hat sich doch die Volkszahl Deutschlands von 1871 bis 1910 um 26,7 Millionen erhöht, nur durch Ueberführung der Geburten über die Sterbefälle, nicht durch Zuwanderung von außen. Diese Entwicklung wurde durch den Krieg und seine Folgen jäh unterbrochen. Rund 2 Millionen deutsche Männer im produktiven Alter sind unmittelbar dem Kriege zum Opfer gefallen, über dreieinhalb Millionen haben die Wälder und in ihrem Gefolge die Grippeepidemie dahingerafft, und 3 bis 3½ Millionen Kinder blieben infolge des Krieges (bis Ende 1919) ungeboren, und endlich hat das Deutsche Reich auf Grund des Versailler Vertrags ein Gebiet von 70 580 Quadratkilometer mit rund 6,5 Millionen Einwohnern (nach dem Stande vom 1. Dezember 1910) an andere Staaten abtreten müssen. Die gesamte, unmittelbar oder mittelbar durch den Krieg bedingte Einbuße an Volkskraft beläuft sich somit auf annähernd 13 Millionen Menschen.

Doch trotz dieser schweren Bevölkerungsverluste durch den Krieg und die Gebietsabtretungen ist auch heute noch das Deutsche Reich der volkreichste Staat in Europa, wenn man von Sowjetrußland absteht. Dem Reich folgen in weitem Abstand Großbritannien und Nordirland (rund 46,3 Millionen), Frankreich (41,9), Italien (41,7) und Polen (32,4 Millionen).

Unter den Staaten der Welt steht, wenn man den Kolonialbesitz außer Betracht läßt, das Deutsche Reich an vierter Stelle nach China mit etwa 474 Millionen, Rußland (Mittellteil) mit rund 161 Millionen und den Vereinigten Staaten mit etwa 123 Millionen Menschen. Bringt man den Kolonialbesitz in Ansatz, so rückt das Deutsche Reich an die achte Stelle. Die ersten sieben Plätze nehmen dann das Britische Reich (480 Millionen), China (474), Rußland (161), die Vereinigten Staaten (137), Frankreich (99), Japan (92) und die Niederlande (69) ein. Innerhalb der heutigen Grenzen des Deutschen Reichs leben jedoch nur etwa zwei Drittel aller Deutschen; im ganzen gibt es auf der Erde annähernd 1 000 Millionen Menschen, mit deutscher Mutterzprache. Der größte Teil davon — etwa 80 Millionen — lebt innerhalb des geschlossenen Sprachgebiets in Mitteleuropa.

Auch in der Bevölkerungsdichte steht das Deutsche Reich unter den europäischen Staaten mit an erster Stelle. Nach der letzten Zählung von 1933 kommen auf 1 Quadratkilometer Fläche 139,3 Einwohner, dagegen 1925 nur 133,5 und 1910 nur 123,3. Die Siedlungsgebiete hat sich also nicht unerheblich erhöht. Eine höhere Bevölkerungsdichte weisen von den europäischen Ländern lediglich Belgien (1925,8), die Niederlande (232,2) sowie Großbritannien und Nordirland (190,5) auf. Weiter als 100 Einwohner je Quadratkilometer kommen noch in Italien (132,9) und in der Tschechoslowakei (104,9).

Die dichteste Bevölkerung hat von den deutschen Ländern der Freistaat Sachsen mit 347 Einwohnern je Quadratkilometer Fläche aufzuweisen. Nächsten folgen Baden (188), Preußen liegt mit 137 Einwohnern je Quadratkilometer etwas unter dem Weichselbruchschnitt. Die geringste Bevölkerungsdichte weisen Mecklenburg-Strelitz mit 39 und Mecklenburg-Schwerin mit 54 Einwohnern je Quadratkilometer Fläche auf. Innerhalb Preußens haben die Rheinprovinz mit 318 und Westfalen mit 249 Einwohnern je Quadratkilometer die größte Bevölkerungsdichte; die geringste dagegen die Grenzmark Posen-Westpreußen (44), Ostpreußen (64), Pommern (64) und Brandenburg (70).

Nach dem Geschlecht geschiedet zeigt Deutschland auch heute immer noch einen Ueberfluß der weiblichen Bevölkerung, denn es sind nur 31,7 Millionen Männer, aber 33,6 Millionen Frauen gezählt; auf 1000 männliche Personen kommen also 1060 weibliche. Gegenüber der ersten Nachkriegszählung bedeutet dies aber ein Einlenken in normale Bahnen, denn die ersten Nachkriegsjahre waren durch ein sehr starkes zahlenmäßiges Ueberwiegen der Frauen gekennzeichnet. Kamern doch 1919 auf 1000 Männer über 1100 Frauen. Freilich ist der Vorkriegszustand, in dem auf 1000 Männer etwa 1030 Frauen entfielen, auch heute noch nicht erreicht.

Die Verteilung der Bevölkerung auf Stadt und Land zeigt wieder eine Zunahme der Großstädte; ihre Zahl ist auf 52 gestiegen; die drei größten, die nun in den Rang einer Großstadt aufgestiegen sind, heißen Würzburg, Weutten und Oldenburg. Damit stellt sich die Einwohnerzahl in den deutschen Großstädten auf fast 20 Millionen oder über 30 v. H. der Gesamtbevölkerung. Jeder dritte Deutsche ist also heute ein Großstädter, 1925 war es erst jeder vierte. In den allerletzten Jahren hat aber die Zuwanderung in die Großstädte unter dem Druck der Wirtschaftskrise nachgelassen. Sieht man von den Eingemeindungen ab, so haben gerade die größten Städte in den beiden letzten Jahren an Volkszahl verloren, und zwar durch Abwanderung. Jener jahreszeitliche zu beobachtende Zuwanderungsstrom vom platten Lande zur Stadt und Großstadt scheint zu einem gewissen Stillstand gekommen zu sein. Und das ist gut so, und es wäre sehr zu begrüßen, wenn dies nicht nur vorübergehend sein sollte. Denn das, was wir heute brauchen, ist die Wiederbesiedlung des platten Landes, und zwar mit selbständigen Bauernstellen.

Wenn auch das Volkszählungsergebnis von 1933 eine Zunahme gegen 1925 zeigt, so steht doch die tatsächliche Bevölkerungszunahme während der letzten Zählungsperiode erheblich hinter jenen früheren Zeiten zurück. Denn von 1925 bis 1933 hat die Bevölkerung jährlich nur um 0,54 v. H. zugenommen, dagegen von 1895 bis 1910 um 1,46 v. H., und nach den Berechnungen des Statistischen Reichsamts ist — wenn die Geburtenzahl sich nicht wieder erhöht — ein Absinken der Volkszahl in absehbarer Zukunft mit Sicherheit zu erwarten. Noch im Jahre 1910 kamen auf 1000 weibliche Frauen über 200 lebendgeborene, heute sind es knapp nur noch 100. Sämt der Geburtenrückgang an, so würde bereits Anfang der vierziger Jahre die Sterblichkeitsrate der Geburten übersteigen, d. h. unser Volk hörte auf zu wachsen und ginge zahlenmäßig zurück. Dies zu verhindern müssen alle Kräfte angespannt werden. Unsere Regierung hat den ersten Willen und die feste Zuversicht, dies Unheil von unserem Vaterland abzuwenden. Die Maßnahmen zur Befriedung ländlicher Stellen, die Wiederherstellung der Wirtschaft der bäuerlichen Wirtschaft, die Genährung von Gehirnschmerzlichen zur Förderung der Beschäftigten sind erste Schritte auf diesem Wege. Das Ziel kann aber nur erreicht werden, wenn in jedem Deutschen der feste und starke Wille vorhanden ist, zu seinem Teil dazu beizutragen, daß unser Volk wieder wächst und groß wird.

Füringer Volksblatts und weitere hier zu Verbreitung gekommene Flugblätter der KPD. hergestellt worden waren. Im Zusammenhang damit gelang es, durch weitere tagelange Ermittlungen und Beobachtungen den Hersteller und Verbreiterkreis dieser illegalen Schriften in einer Zahl von etwa 80 Personen festzunehmen. Die Berechnungen dieser Personen haben noch weitere wichtige Aufschlüsse über die illegalen neuen Organisationen der kommunistischen Kreise ergeben. Ferner gelang es der Polizei, wegen Vorbereitung zum Hochverrat sechs Personen, die der KPD angehört hatten, festzunehmen und eine große Menge kommunistischer Druckmaterialien zu beschlagnahmen.

Sühne für den Altonaer Blutsonntag

In Altona sind die vier Kommunisten, nämlich der Seemann August Lütgens, der Arbeiter Walter Müller, der Schuhmacher Karl Wolf und der Klempner R. Tschingler, die der Ermordung der SA-Männer Koch und Büttig am Altonaer Blutsonntag zum Tode verurteilt hatte. Der preussische Ministerpräsident hatte wegen der Schwere der Taten, die einen organisierten hinterhältigen Gewerkschaftsakt auf unbewaffnete Volksgenossen darstellten und wegen der im Interesse der öffentlichen Sicherheit notwendigen Abschreckung von seinem Begnadigungsrecht keinen Gebrauch gemacht.

Die Mißwirtschaft beim Rundfunk

Der neuernannte Direktor der Reichsrundfunkgesellschaft, Pa. Sadamovsky, sprach in einer öffentlichen Kundgebung in München über das Thema „Der Rundfunk im neuen Staat“. Vorher äußerte er sich gegenüber den Vertretern der Presse über den aufgedeckten Korruptionsstandal beim deutschen Rundfunk, wobei er feststellte, daß der sozialdemokratische Anführer der Berliner Funkfreunde, Alfred Braun, ein Gehalt von 84 000 RM. bezogen habe. Der intendierte Fleiß habe noch bei gehern 40 000 RM. bestanden. Auch andere Rundfunkgewaltige hätten Gehälter bezogen, die weit die Bezüge von Reichsministern überstiegen. Die zum Teil lebenswichtigen Verträge seien jetzt nicht nur annulliert worden, sondern man werde sogar noch Rückzahlungen verlangen. Es sei der persönliche Wunsch des Ministers Goebbels, daß mit diesen Mißvergehaltern und Rundfunkfreunden gründlich aufgeräumt werde. Goebbels habe ihm erklärt: „Man räumen Sie aber rücksichtslos auf, daß nicht einmal mehr der Versuch in den Funkhäusern zuwidersteht.“ Von den leitenden Angestellten seien 50 Prozent

entlassen worden. Infolge der Vermittlungsvereinbarung brauchten Neueinstellungen für die Entlassenen nicht zu erfolgen. Dadurch würden im Rundfunk Millionen eingespart werden. Diese Beträge sollen dem Ausbau anderer geistiger, künstlerischer und kultureller Lebensgebiete kommen. Auf eine Anfrage erklärte Sadamovsky, daß eine Verabschiedung der Höregebühren nicht in Frage komme.

Eindeichung von Marschland in Schleswig

Unter Führung von Kulturbaubeamten aus Schleswig und in Gegenwart von ungefähr 40 Unternehmern wurde die Linie des neu zu errichtenden Deiches der Lümmeleucht im Kreise Eiderstedt begangen. Es handelt sich hier um die Eindeichung von rund 550 Hektar allerbesten Marschbodens und damit um die Schaffung neuer Siedlungslandes. Um bei der Bewegung von rund 990 000 Kubammeter möglichst vielen Erwerbslosen Arbeit zu geben, ist, soweit möglich, Handarbeit in Aussicht genommen. Die Finanzmaßnahme dieser Maßnahmen stellt ein weiteres Stück in dem Kampf der nationalen Regierung gegen die Arbeitslosigkeit dar, so daß auch die Kreise der Westküste der Provinz Hannover in einigen Wochen werden melden können, daß keine Erwerbslosen mehr vorhanden sind. Auf jeden Fall steht fest, daß die Arbeitskräfte im Kreise Ostum und Eiderstedt nicht ausreichen, und daß damit Gelegenheit gegeben ist, zahlreiche Erwerbslose aus anderen Kreisen für diesen Herbst und für das ganze nächste Jahr dort zu beschäftigen.

Ungarns Kampf um Gleichberechtigung

II. Budapest, 2. Aug. Ministerpräsident Gömbös sprach am Dienstagabend im ungarischen Rundfunk über die politische Lage des Landes. Zur Außenpolitik erklärte Gömbös, höchstes Ziel der Regierung sei und bleibe, den Kampf um die Gleichberechtigung und um die Revision des Trianonvertrages bis zum freireichen Ende mit allen friedlichen Mitteln zu führen. Dieses Bestreben habe bereits bedeutende Erfolge erzielt. Immer mehr Stimmen aus dem Westen zeigten davon, daß die Erkenntnis von den Unnügen ungenügender Ungerechtigkeiten Tag für Tag zunehme. Der Kampf der ungarischen Nation um Gerechtigkeit habe um so mehr Aussicht auf den Sieg, als Ungarn in diesen Dingen nicht allein stehe, sondern der Unterstützung Mussolinis sicher sein könne, der damit das universelle Ziel der Sicherung des europäischen Friedens verfolge.

Politische Kurzmeldungen

Aus dem Sofortprogramm des Reiches fließen 900 000 RM für die badische Forstwirtschaft zur Verfügung, 600 000 RM werden davon für Weideland und 300 000 RM für Kulturen verwendet werden. — Zur Hilfe für die an Absatzmangel leidende pommerische Fischerei, die auf den Großhandlmärkten sich nicht gegen die Nordsee-Fischsechselfischer durchzusetzen vermag und in große Notlage geraten ist, hat der Reichsausschuß von Pommern die Einführung eines Fischzuges proklamiert. — Der Münchener Stadtrat genehmigte die Aufstellung eines umfangreichen Arbeitsbeschaffungsprogramms, dessen Kosten auf 16,4 Millionen Reichsmark veranschlagt sind. Das Programm sieht in der Hauptache die Instandhaltung und Ergänzungsarbeiten an Verwaltungs-, Werk- und Wohngebäuden der Stadtgemeinde vor. — Zum Aufmarschleiter für den Reichsparteitag der NSDAP in Nürnberg ist der Führer der Diergauer VII (Bayern) und Polizeipräsident von München, Schneidhauer, bestimmt worden. Wie groß die Beteiligung sein wird, kann man daraus ersehen, daß bei der Reichsbahn bereits eine halbe Million Sonderzugnehmer gemeldet sind. — Der Führer hat dem Herzog von Sachsen Koburg und Gotsa, Ehrenführer des nationalsozialistischen Kraftfahrkorps und Kreisstellvertreters des Reichs, den Rang eines Gruppenführers im Stabe des obersten SA-Führers verliehen. — Die deutsche Landmannschaft ist geschlossen in den nationalsozialistischen Studentenbund eingetreten. — In Jherlohn wurde ein Kommunistenführer bei einem Hitzoverstoß von einem Hitzopolizisten erschossen. — An der baltischen Grenze wurden eine Reihe deutscher politischer Flüchtlinge verhaftet. — Der schwedische Ausschuss zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit hat den Beschluß gefaßt, nach dem deutschen Vorbild einen Versuch mit der Einführung des freiwilligen Arbeitsdienstes zu machen. — Mit dem 1. August trat das Verbot für politische Uniformen und Abzeichen in Schweden für zunächst zwei Jahre in Kraft. Am Vortage hatten daher die schwedischen Nationalsozialisten in Stockholm eine Abschiedsfeier veranstaltet, wo sie zum letzten Mal in ihren Uniformen erschienen. — Die großen Luftmanöver an der französischen Mittelmeerküste haben begonnen. Die Manöveraufgabe besteht in einem Angriff eines feindlichen Luftgeschwaders aus der Richtung Korsika auf die südfranzösische Küste und insbesondere auf den Hafen von Toulon. — In Frankreich ist man mit der Auffrischung unzufrieden und fürchtigt weitgehende Verbesserungen an. — Frankreich wird die erste Hälfte des Kredits von 30 Millionen Pfund zurückzahlen, den britische Banken vor 3 Monaten als eine Art Ueberbrückungskredit für französische Budgetzwecke gewährt hatten. — Der ehemalige französische Ministerpräsident Gerriot äußerte sich im Zusammenhang mit seiner bevorstehenden Reise nach Moskau, daß es sich genau wie 1922 ausschließlich um eine Informationsreise handele. — Die für den 1. August anlässlich des „Antifaschistengesetzes“ angeforderten pazifistischen und faschistenfeindlichen Kundgebungen der Kommunisten in Spanien wurden nirgends ernstlich durchgeführt. — Die isländischen Alltagsnablen brachten einen starken Sieg der konservativen Selbständigkeitspartei und eine schwere Niederlage der bisher führenden Regierungspartei „Bauerlich-liberale Fortschrittspartei“. — Ganzdritt soll bald wieder freigelassen werden, wenn er gewisse Bedingungen der indischen Regierung annimmt. Er soll den Passieren Widerstand aufweisen und sich verpflichten, den Bezirk von Puna nicht zu verlassen, andererseits ihm zwei Jahre Gefängnis androht worden sind.

Politischer Mord aufgeklärt

Das liberale Reichsbanner befaß Meineide, um die Täter zu decken

— Wiesbaden, 2. Aug. Nach genau einem Jahr konnte hier ein politischer Mord aufgeklärt werden, der in der Nacht zum 1. August 1932, dem Tag nach der Reichstagswahl, an dem nationalsozialistischen Handlungsgeschäftlichen Meinen begangen worden war. Meinen war von zwei Tätern in bestialischer Weise niedergeworfen worden und ist an den tiefen Stichwunden verblutet. Nachdem die Bemühungen der Polizei bisher erfolglos geblieben waren, ist es jetzt gelungen, die beiden Mörder festzunehmen. Es handelt sich um den Johannes Hick und den Lagerhalter Keding. Sid ist bereits vielfach vorbestraft. Beide gehörten dem Reichsbanner an. Sie haben bereits ein Geständnis abgelegt. Danach ist Meinen von Sid festgehalten worden, damit Keding auch richtig antworten konnte. Durch die Dolchschläge wurden dem Ueberfallenen beide Halsseiten und Schlagadern aufgerissen. Die beiden Täter entfernten sich dann ohne sich um den Verblutenden zu kümmern.

Die Verhaftung der beiden Täter hat eine außerordentlich politische Bedeutung. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß das Reichsbanner sofort nach der Tat vollkommen im Bilde war und, um die Täter zu decken, den Befehl an die Führer und Unterführer ausgegeben hatte, Meineide zu schwören. Zwei Unterführer, deren Aussagen der Polizei sehr zweifelhaft vorliefen, haben dann auch vor dem Richter einen Meineid geleistet. Bisher sind zehn Führer des ehemaligen Reichsbanners verhaftet worden.

KPD-Kuriere in Erfurt gefaßt

88 Personen festgenommen

— Erfurt, 2. Aug. Durch vertrauliche Mitteilungen war der Polizei bekannt geworden, daß sich zwei kommunistische Kuriere in Erfurt anhalten. Beim Eindringen der Polizei in ihre Wohnung mußte die Tür gewaltsam geöffnet und, da sich die Kommunisten nicht freiwillig stellten, zur Brechung des Widerstandes von der Schußwaffe Gebrauch gemacht werden. Verletzt wurde jedoch niemand. Bei den festgenommenen Personen handelt es sich um einen männlichen Kurier aus Norddeutschland und um einen weiblichen, die sich von Bayern nach Erfurt begeben hatten. Beide waren im Besitz von neuesten illegalem kommunistischen Material. Ferner gelang es, eine illegale kommunistische Druckerei in Meldendorf bei Erfurt auszuheben, in der die illegalen Erzeugnisse des früheren kommunistischen

schung
zu er
gepart
schigen,
en. Auf
belegung
smig
bleibend
wurde
unbarer
nieder um
Marjoh
landes,
n mög
schme
Kampf
dar, so
über in
werber
von fest,
er nicht
er, zahl
Herbst

Mörder und Brandstifter

Den Behörden ist es gelungen, zwei Bauernbrüder, Franz Dastler und Alois Lehner, in Hopsarten (Tiro) zu verhaften, die über 30 Brandstiftungen begangen haben. Nunmehr wurde festgestellt, daß die Verhafteten im Verein mit einem dritten Bauernbrüder namens Anton Cementsi auch 3 Morde und 2 Mordversuche in Hopsarten und Umgebung begangen haben.

Zwölfjähriger Mordfall an Bord

Ein bedauerlicher Unfall hat sich an Bord der „Bremen“ ereignet. Zwei Passagiere der ersten Klasse, die amerikanischen Staatsbürger Charles Manger und Berner Gene hantierten in einem Zimmer der ersten Klasse mit einem Revolver, als plötzlich ein Schuß losging. Gene wurde so unglücklich getroffen, daß er an den Folgen der erlittenen Verletzungen verschied.

Lieferwagen umgestürzt

Ein Lieferwagen, der von einem Jahrmarkt zurückkehrte, und auf dem sich 10 junge Leute befanden, stürzte bei St. Albis in der Nähe von Paris um. Drei der jungen Leute wurden auf der Stelle getötet, während die sieben anderen zum größten Teil lebensgefährliche Verletzungen erlitten.

Französischer Rundflug um Afrika

Das französische Luftministerium trifft die letzten Maßnahmen zur Organisation eines Rundfluges um Afrika, an dem 25 Militärflugzeuge teilnehmen werden. Die vorgesehene Strecke beträgt insgesamt 25 000 Kilometer und wird in zahlreichen Etappen zurückgelegt. Ende September wird das Geschwader von Jhrres starten. Hauptpunkte der Reise sind Capthagen, Rabat, Colomb-Bechar, Dakar, Lann, Bangui und zurück.

Meuterei in einem spanischen Gefängnis

Ein wegen Sittlichkeitsverbrechen zu acht Jahren Zuchthaus verurteilter Italiener sollte in Barcelona aus dem Gefängnis nach einer anderen Strafanstalt geschafft werden. Seine Mitgefangenen benutzten die Gelegenheit zu einer Meuterei. Sie zertrümmerten die Betten und Stühle der Zellen und versuchten auch, die Türen einzuschlagen. Ein Gefangenewart wurde schwer verletzt. Die Gefängnisleitung mußte Militär zu Hilfe rufen, um der Meuterei Herr zu werden.

Eisenbahnzusammenstoß in Rußland

Infolge falscher Weichenstellung stießen bei Dologoje (Gouvernement Nowgorod) zwei Züge in voller Fahrt aufeinander. Die Lokomotive des Güterzuges bohrte sich in die des Personenzuges. Die Zahl der Opfer ist noch nicht genau festgestellt und wird auf ungefähr 18 geschätzt.

Niessige Ueberschwemmungen auf Trinidad

Aus Port of Spain (Trinidad) wird berichtet: Infolge heftiger Regengüsse sind drei Flüsse über die Ufer getreten und haben weite Landstrecken überschwemmt. In der Stadt wurde riesiger Sachschaden angerichtet. Das Wasser fest im Panzer der Stadt festschloß. Die Bevölkerung ist von Panik ergriffen, da eine weitere Ausdehnung der Ueberschwemmungen befürchtet wird.

Munitionslager in Nicaragua in die Luft geflogen

Wie aus Managua im Staate Nicaragua gemeldet wird, ist dort das Hauptmunitionslager Campo de Marte in die Luft geflogen. Das Unglück ereignete sich während die Bevölkerung einer traditionellen drilischen Festlichkeit auf dem Santo Domingo-Platz beimohnte. 30 Zivilgardisten wurden getötet oder verwundet. Die Explosion rief in der Stadt eine Panik hervor. Die Bevölkerung glaubte zunächst an ein Erdbeben.

Aus Württemberg

Flußregulierungen in Württemberg

Für die von der Deutschen Rentenbankkreditanstalt zu finanzierenden Flußregulierungen entfällt auf Württemberg ein Anteil in Höhe von 3 Millionen RM. Das Wirtschaftsministerium wird die Arbeiten aus dem Kreis der im Frühjahr ds. Jz. aus Mangel an Mitteln nicht zum Zuge gekommenen Anmeldeungen sowie aus dem Kreis der den technischen Zentralbehörden des Landes sonst bekannten Flußregulierungen und Meliorationen auswählen.

Die wirtschaftliche Lage im Lande

Die allgemeine wirtschaftliche Lage in Württemberg hat sich weiterhin leicht gebessert. Die eingetretene Belebung zeigt sich in der Abnahme der Zahl der Erwerbslosen wie auch in einer erhöhten geschäftlichen Tätigkeit. Der privatwirtschaftliche Erfolg entspricht allerdings nur teilweise den aufgewendeten Bemühungen, zumal die Wirtschaftsbelebung vorläufig nur auf den Binnenmarkt beschränkt bleibt und sich in der Ausfuhrindustrie noch keinerlei nennenswerte Anzeichen einer Belebung bemerkbar machen.

Böblingen als Nachtflughafen

Am 1. August ist zugleich mit der Einführung des Nachtfluges Stuttgart-Frankfurt der Flughafen Böblingen in den planmäßigen Nachtflugdienst einbezogen worden. Der Flughafen hat Nachtbeleuchtung erhalten. Auf dem Waldburgturm befindet sich das Anflugfeuer, bei Nacht ein Streifenfeuer und rund um den Flughafen sind etwa 90 Hindernislichter angebracht. Alle diese Lichter werden vom Flughafenfeuer eingeschaltet. Auf dem Wege nach Frankfurt befinden sich zur Orientierung des Flugzeuges vier Drehscheinwerfer. Außerdem sind die Sendetürme des Süddeutschen Rundfunks angeleuchtet.

Die Herbstübungen der 5. Division

Wie alle größeren Manöver der Reichswehr in diesem Jahre falls die Herbstübungen des Gruppenkommandos II, die für Mitte September im Raum Heidenheim-Nördlingen-Donaueschingen geplant waren, und bei denen die 5. und die 7. Division einander gegenüberstehen sollten, aus. Dagegen werden vom 5. bis 9. September die Herbstübungen der 5. Division durchgeführt. Die Division versammelt sich in Mönningen, und ihre Übungen werden sich bis Lim ausdehnen.

Aus Stadt und Land

Calw, den 3. August 1933.

Nachdruck eigener Berichte nur mit Quellenangabe gestattet.

Verkehrsunfall

Gestern vormittag gegen 9 Uhr fuhr in Calw bei der Einmündung der Bahnhofstraße in die Stuttgarter Straße ein vom Bahnhof herkommendes Personenvan mit einem die Stuttgarter Straße abwärts kommenden Personenvan zusammen. Da an der Unfallstelle zu gleicher Zeit ein weiterer Personenvan parkte, so wurden durch den Zusammenstoß alle drei Wagen ziemlich stark beschädigt. Zwei mitfahrende Personen erlitten durch den Zusammenstoß der Wagen leichtere Verletzungen. Nach den angefertigten polizeilichen Erhebungen dürfte die Schuld an dem Zusammenstoß den Führer des von der Bahnhofstraße in die Stuttgarter Straße einbiegenden Personenvans treffen, da dieser beim Befahren der Kurve zu weit nach links ausbog.

Gemälde-Ausstellung

In der Buchhandlung Ernst Kirchner zeigt der junge Künstler Otto Kähler, Zeichenlehrer an der Spöhrerschen Höheren Handelsschule, in dieser Woche eine erhellende Kollektionsausstellung von Aquarellen und Linolschnitten, die durchweg ein beachtliches Niveau aufzuweisen haben. Die subjektive und groß angelegte Art der Bildgestaltung ist überzeugend, konsequent und mit einschlägigen Mitteln wirkungsvoll durchgeführt. In seinen Landschaftsbildern, unter denen besonders die „Baumgruppe“ deutlich die Eigenart des Künstlers wieder spiegelt, zeigt sich eine tiefe Naturverbundenheit und ganzheitliche Einstellung zum Kosmos. Eigen ist die Wirkung seiner Technik. Farbe und Form bilden eine geschlossene Einheit, die durch gute Komposition noch unterstrichen wird. Auffallend ist der architektonische Aufbau in seiner Darstellung, die durch Plastizität und kontrastierende wichtige Flächen besonders in dem Bild „Waldberg“ bestechende Wirkung ausstrahlt. In seinen Linolschnitten verweist er auf die Kunstler selbst aus an und für sich gewagten Motiven durch scharfe Linienführung und gute Schwarz-Weiß-Verteilung starken plastischen Eindruck zu vermitteln. Auch hier übertragen wiederum die landschaftlichen Motive.

Feldbesichtigung in Göggingen

Anfang dieser Woche fand in Göggingen unter Führung des Leiters der Landwirtschaftsschule Calw, Landwirtschaftslehrer P. Fetsch, eine lehrreiche Besichtigung der Versuchsfelder statt. Weizen und Dinkel stehen auf Gögginger Markung besser als sonst, nur zeigt sich leider vielfach der „Brand“ infolge Nichtbestehens des Saatgutes. Landwirtschaftslehrer P. Fetsch sprach eingehend über Sortenwahl, Bodenbearbeitung, Unkrautbekämpfung und Düngung der Weizen. Ferner gab er praktische Anweisungen für eine zweckmäßige Weizenbewirtschaftung, wobei er bei der Vereingung des Heus die Mehrverwendung von Weizen empfahl. Zum Schluß wurde ein prächtig stehendes Haberfeld besichtigt. Die Bedeutung der Reimung und des Weizens der Saatfrucht hervorhebend, regte Herr P. Fetsch die Anschaffung eines Trockenapparates an und legte den Landwirten besonders nahe, mit dem Schneiden der Frucht bis zur Vollreife zuzuwarten. Bürgermeister Schmidt und der Obmann der Ortsbauernschaft Ludwig Breittling dankten namens der Gemeinde und der zahlreich erschienenen Landwirte für die interessante Führung und gaben der Hoffnung Ausdruck, daß das Erlernte alsbald in die Tat umgesetzt werden möchte.

Die Waldarbeit der Biener

Der Trachtbesitzer des Würt. Landesvereins für Bienernucht im Calwer Bezirk schreibt uns: Für den Laien ist es fast unerklärlich, daß trotz der teilweise recht warmen Witterung in diesem Sommer die Jmter über schlechten Ertrag lagen. Doch läßt sich dies aus den Ertragskurven des Waagvolkes genau feststellen. Zu diesem Zweck ist ein Bienernuch auf eine Waage gestellt und wird täglich zweimal gewogen, so daß genaue die Tageszunahme bzw. Abnahme berechnet werden kann. Nach diesen Ergebnissen sind die tatsächlichen Trachtverhältnisse in diesem Jahr folgende: Während neuer die Wüstenfrucht völlig verregnet wurde, war es bis heute mit der Waldtracht genau so. Wohl stehen viele Bienernuch auf dem Wüstenfrühen drüber im Erzatz, aber von Tracht ist keine Rede, denn die wenigen Vorräte aus den seltenen Trachttagen des Vorjammers sind auf-

gezehrt, und die Wüster müssen notgedrungen werden, sollen sie nicht den Hungertod sterben. Wenn behauptet wird, daß im Erzatz eine reiche Montagnelle fliehe, so ist dies völlig unrichtig. Daß die Jmter mit Neid über das Fehlschlagen jammern, ist ihnen fürwahr nicht zu verzeihen, denn ihre letzten Groschen müssen sie opfern, um ihre Biener am Leben zu erhalten. Der Landwirt und Döbstauffer weiß die Bedeutung der Biener für die Befruchtung der Pflanzen wohl zu schätzen und es ist gewiß nicht mehr als billig, wenn die Bienerzüchter für ihre sachbewehrten Lieblinge steuerermäßigten Juder zur Fütterung in einem Notjahr wie 1933 erwarren.

Bezirksfest des Spvan. Volksbundes in Wildberg

Trotz Stuttgarter Turnfest und anderer Hindernisse wurde am letzten Sonntag in Wildberg ein stark besuchter kirchlicher Volksfest abgehalten. In treuer Verbundenheit mit der Wildberger Ortsgruppe waren besonders die Nachbargruppen von Sulz und Galtlingen nicht vielen Gemeindegliedern zahlreich vertreten, aber auch von Heiterbach, Hofelden, Altensteig und aus anderen Orten waren Freunde gekommen. Die Tagung war ein mächtiges Bekenntnis: der evangelische Volksbund lebt noch und wird sich für die neue Zeit seiner wichtigen Volksaufgabe wohl bewußt sein. Unter zahlreichen Rednern sprach auch Stefan Hermann-Calw. Zum „Sonntagswort“ führte er aus: Aus dem kranken Sonntag muß ein gesunder Sonntag werden. Das Wort Gottes schafft die wahre Volksgemeinschaft, nach der wir alle hungern. Gott redet mit allen Menschen gleich; das gleiche gehörte Wort schließt die Menschen zusammen. Das Wort Gottes ist Brot, das wir brauchen. Das Wort Gottes ist ein Schwert des Geistes, das jeden Sonntag neu geschliffen werden muß.

Better für Freitag und Samstag

Im Westen liegt Hochdruck; bei Island zeigt sich eine starke Depression, die aber nur wenig zur Geltung kommen dürfte. Für Freitag und Samstag ist mehrfaches fetteres und vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten. — Temperatur im Freibad Stammheim 20°.

*

Zwerenberg, 2. Aug. Das Missionsfest, das am letzten Sonntag hier stattfand, wies von nah und fern über einen zahlreichen Besuch auf. Pfarrer Kübler von hier eröffnete die Feier eingehend des Schriftwortes: „Aber auf dein Wort will ich mein Aeg antworten.“ In panischer Aufmerksamkeit folgten dann die Zuhörer den Erklärungen der beiden Missionare Zimmermann aus Borneo und Wäber aus Kamerun. Stadtpfarrer Maier aus Heubach ermahnte zum Schluß zur Liebe und Treue für die Missionslande. Vom Spiel und Gesang des Pömann- und Kirchenchors umrahmt, fand so die Feier einen schönen Abschluß.

Gaugenwald, 2. Aug. Am Montagnachmittag gegen 2 Uhr fuhr der zwölfjährige Sohn des Schmied Kübler von Hofelden mit seinem Rad durch Gaugenwald, um in die Beeren zu fahren. Beim Vorbeifahren eines Langhofsuhrwerkes wurde der Junge angefahren und verlor die Herrschaft über sein Rad. Er fuhr in die Pferde hinein und wurde zu Boden geworfen, wobei ihm ein Rad über den rechten Arm hinwegging und denselben stark zerquetschte. Der aus Neumeyer herbeigerufene Arzt ordnete sofort die Ueberführung des Verunglückten in das Bezirkskrankenhaus Nagold an. Dort mußte ihm der Arm abgenommen werden.

Wildbad, 2. Aug. Die Stadtgemeinde Wildbad hat dem Reichskatholik für jedes Jahr einen freien vierwöchigen Erholungsurlaub in Wildbad gewährt. Der Reichskatholik hat dieses Angebot dankend angenommen; er wird aber, wie der „N.S.-Kurier“ berichtet, von dieser Möglichkeit selbst keinen Gebrauch machen, sondern an seiner Stelle je einen bedürftigen SA- und SS-Kameraden für vierzehn Tage zum Erholungsurlaub nach Wildbad schicken.

Schömburg, 2. Aug. Beim 15. Deutschen Turnfest in Stuttgart konnte der TB. Schömburg mit seiner Vereinsriege, wie schon berichtet, einen ersten Preis erringen. Außerdem konnte die Turnerin Gertrud Hofmann im Vierkampf mit 65 Punkten ebenfalls als Kranzträgerin hervorgehen.

St. Gerrensberg, 2. Aug. In den Abendstunden ereignete sich bei der Turnhalle ein schwerer Zusammenstoß. Wilhelm Stöffler von Kruppigen stieß auf seinem Rad mit einem auswärtigen Kraftwagen zusammen. Mit einem schweren komplizierten Unterfahlerbruch mußte der Radfahrer nach Tübingen in die Klinik gebracht werden.

Und wieder rollt wie einst die Kugel



Die alte Spielbank in Baden-Baden

Durch Spielgesetz hat der Weltkurier Baden-Baden wieder die Spielbank erhalten. Bekanntlich hat früher schon, und zwar bis zum Jahre 1872, hier eine Spielbank

bestanden, von der unser Bild das Leben und Treiben am Roulettefest festhält.

Stuttg. 2. Aug. Auf Grund von § 4 des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums sind Oberbürgermeister Dr. Lang v. Langen in Göttingen, Oberbürgermeister Deutinger in Heilbronn, Bürgermeister Angele in Eschach, M. Ravensburg, Bürgermeister Dörr in Hayingen, M. Müllingen, Bürgermeister Staudacher in Nittlingen, M. Göttingen, Bürgermeister Dit in Schaffhausen, M. Böblingen, Vermessungsrat Rinkenheil in Schramberg, M. Oberndorf und Kasernenrat Röhner in Bödingen aus dem Dienst entlassen worden.

Stuttg. 2. Aug. Die Stuttgarter Straßenbahnen haben über das Turnfest innerhalb acht Tagen 4,5 Millionen Menschen gefördert, eine Meilenleistung, wobei noch besonders anzuerkennen ist, daß es weder einen Schaden noch eine Motorisierung noch sonst einen nennenswerten Zwischenfall gegeben hat. Die Höchstleistungen wurden am Samstag und Sonntag erreicht. In jedem dieser Tage wurden etwa 800 000 Menschen gefördert. — Der Verkehrsverband Württemberg-Hohenzollern hat über das Turnfest etwa 20 000 Personen Auskünfte erteilt, außerdem 55 000 Gesamtführer von Württemberg und Hohenzollern sowie über 10 000 Prospekte einzelner württembergischer und hohenzollerischer Orte ausgegeben.

Stuttg. 2. Aug. Generalmajor a. D. Heinrich v. Hoff vollendete am 2. August das 65. Lebensjahr. Besondere Verdienste hat sich der schneidige und im Kameradenkreise hochgeschätzte Offizier vor und nach dem Kriege um die Jungdeutschland-Bewegung erworben. Außerdem widmete er sich dem Fürsorgewesen für die Hinterbliebenen

gefallener Offiziere. Auch ist er 2. Vorsitzender im Württ. Offiziersbund.

Wp. Wp. Wp. 2. Aug. Zwölfzig Wp. und Trocheltungen ist ein 4 Jahre altes Kind während der Fahrt aus der Türe eines Abteilwagens gefallen. Das Kind, das in Begleitung seiner Eltern war, hatte sich vermutlich an dem Türverriegelung zu schaffen gemacht, wodurch sich die Türe öffnete. Der Zug wurde durch Ziehen der Notbremse sofort angehalten. Das Kind hat glücklicherweise nur leichte Verletzungen davongetragen.

Stuttg. 2. Aug. Am Dienstagabend ist aus dem um 10.10 Uhr den Bahnhof Göttingen in Richtung Stuttgart verlassenden Personenzug ein Schaffner aus Ulm aus bis jetzt noch nicht geklärt Gründen aus dem Zug gefallen. Er wurde unterhalb der Bahnstation am Gasfessel des Gaswerks Göttingen auf dem Bahnkörper mit einer schweren Schädelfraktur aufgefunden. Der Verletzte ist ins Bezirkskrankenhaus Göttingen eingeliefert worden. Die Erhebungen über den Fall sind noch im Gange.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft Börse

Stuttg. 2. Aug. Das Geschäft an der Börse ruht fast vollständig. Die Kurse haben sich gegenüber dem Vortag nicht nennenswert geändert.

Wp. Berliner Produktenbörse vom 2. August
Weizen märk. 174-176; Roggen märk. 142-144; Gerste 2teilig 146-154; die. 4teilig 133-138; Hafer märk. 134-140;

Weizenmehl 22,75-26,50; Roggenmehl alt 20,40-22,25; die. neu 19,75-21,76; Weizenmehl 9,30-9,40; Roggenmehl 9,30 bis 9,40; Viktorienbrot 24-29,50; H. Speisebrot 20-22; Futtermehl 13,50-14; Weizen 14,75-16,25; Adersbrot 14-15,50; Weizen 14,25-16; Weizen 14,50-14,70; Erdnussöl 14,80; Erdnussöl 15,40; Erdnussöl 15,40; Erdnussöl 8,60-8,70; Extrahiertes Sojabohnenöl 16,40; Erdnussöl 13,40-13,70; die. ab Sektin 14,70; Kartoffelflocken 13,20 bis 13,50. — Allgemeine Tendenz: fest.

Calwer Beerenmarkt

Bei dem am letzten Mittwoch stattgefundenen Beerenmarkt wurden für Beeren folgende Preise bezahlt: Heidelbeeren 24, Stachelbeeren 20, Johannisbeeren (rot) 16, Kirschbeeren 20 Pf. je das Pfund.

Wiespreise

Balgen: Ochsen und Stiere 280-350, Kühe 140-380, Kalbinnen 210-380, Jungvieh 70-195 M. — Göttingen a. D.: Kühe 140-200, Kalben 280-360, Jungvieh 95-180 M. — Göttingen a. Br.: Kühe 200-320, Kalben 180-310, Jungvieh 80-190, Ferkel 75-288 M. — Laubheim: Kühe und Ochsen 112-145, Kalben 230 M. — Reutlingen: Ochsen 900 bis 100, Kühe 150-300, Kalbinnen 200-400 M. — Waldsee: Ferkel 100-200, Ochsen 200-320, Kühe 120-210, Kalben 220-380, Rinder und Jungvieh 70-100 M.

Die örtlichen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Börsen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die lokalen wirtschaftlichen Verhältnisse in Betracht kommen. Die Schriftl.

Amtl. Bekanntmachungen Oberamt Calw

Die Bewerber um die erledigten Ortsvorsteherstellen in **Wibulach, Widdingen und Simmohheim** (Legere für Sachortsvoortsetzer) haben sich binnen **1 Woche** beim **Oberamt** zu melden. Den Bewerbungen ist eine Stammliste und das zur Durchführung des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums vom 7. April 1933 — Reichsgesetzblatt S. 175 — aufgeteilte Formblatt beizulegen, welche vom Oberamt zu beziehen sind.

Calw, den 1. August 1933.

Landrat Rippmann.

Amtsgericht Calw

Handelsregisteramt vom 2. August 1933 zu der Gesellschaftsfirmen **Christ. Fab. Wagner, Strickwaren-fabrikation in Calw**: Die 3 Erben eines verstorbenen Kommanditisten sind aus der Gesellschaft ausgeschieden. Die Einlage des weiteren Kommanditisten wurde herabgesetzt.

In dem Schaufenster der **Buchhandlung Kirchherr** finden Sie eine schöne Auswahl

Aquarelle

Geschäftsverlegung und -Empfehlung

Mein Geschäft befindet sich nunmehr **Lederstraße 36** (früheres Zollamt). Ich bitte meine wertvolle Kundschaft, mir das seither bewiesene Vertrauen auch weiterhin entgegenbringen zu wollen.

Eugen Kolb, Malermeister

Ausführung sämtl. Maler- und Lackierarbeiten Glasschilder, Glasätzen, Reklamen, Anfertigung aller Arten von Leucht- und Tageslichtreklamen

In unserem

Saisonschluss-Verkauf

vom 22. Juli bis 5. August bringen wir große Posten **guter Stoffe und Fertigwaren** zu besonders billigen Preisen zum Verkauf.

Paul Räuchle & Co. m. b. H., am Markt, Calw

KAUFHAUS SCHOCKEN PFORZHEIM

Damen- und Mädchenkleider

genählt und vor-gezeichnet zum Ausstücken	Damenkleid	Rohnessel, mit Putzärmeln, Hüfttasche, Gürtel, Gr. 42-44	2.25
	Mädchenkleid	Rohnessel, mit kurzen Ärmeln, Größe 45-55	0.55
	Mädchenkleid	farbig Popeline, mit kurzen Ärmeln	
	Größe	50 55 60 65 70 75	
	Preis	1.25 1.35 1.45 1.65 1.75 1.95	

127 Inseratform geschäft

Lehrerin sucht freundliches möbliertes Zimmer

Angebote mit Preisangabe an die Gesch.-St. ds. Bl.

Für den **Wendisch:**

Salami 32 Pfg.

Cervelat 35 Pfg.

Netzwurst 25 Pfg.

Landjäger 20 Pfg.

Ochsenmaulsalat 38 Pfg.

Delfarbinen große Glubdofe 85 Pfg.

Delik. Streichkäse Schachtel 6 Ecken 22 Pfg.

Emmentaler ohne Rinde Schachtel 6 Ecken 55 Pfg.

Münsterkäse 18 Pfg.

Schweizerkäse vollreifig 23 Pfg.

Alles zum Einmachen

... und 5% Rabatt

Pfannkuch

Evangelischer Kirchen-gefangenenverein

Der Chor singt am kommenden Sonntag anlässlich der Amtseinführung der neu gewählten Kirchen-gemeinderäte. **Probe in der Kirche Sonntag 9 Uhr.**

Weibliche Jugendbünde

gemeinsame Bifestunde Donnerstag, 3. August, 1/9 Uhr, im **Vereinshaus**.

Jahres-Konferenz

Sonntag, 6. August, nachm. 1/9 Uhr im **Vereinshaus in Calw**.

Leitung: **Evangelist Röder, Korntal**. Hierzu ladet herzlich ein **Die ökumenische Gemeinschaft Calw**.



Der Stahlhelm

B. d. F. Heute Donnerstag **Pflichtabend** für alle Kameraden.

Vortrag: Jugendberufshilfe u. Preis. Arbeitsdienst.

Eintritt: 20.15 Uhr in der Kaserne.

Reilich

Bahnhofstraße **Echt Sotterbinger Sauerkraut** feisch eingetroffen

Ein gut erhaltenes Kinder-Bettlädle

zu kaufen gesucht. Von wem, sagt die Geschäftsfelle dieses Blattes.

Wegen Erkrankung meines Mädchens suche ich ein

Dienst-Mädchen

für Haus- u. Landwirtschaft **Fr. Heiß, Obere Mühle Bad Liebenzell**

Polstermöbel

Matrassen **Lapezierarbeiten**

in nur guter Ausführung **Paul Schäfer Lapeziergeschäft Biergasse 10**

WERBEDRUCKE

für Handel und Industrie liefert in moderner Ausführung bei billiger Berechnung in kürzester Zeit

Tagblatt - Buchdruckerei Calw



zu einem Bruchteil d. Wertes

10% RABATT

auf alle nicht zurückge-setzten Saison-Artikel

Am Haupt-Eingang liegen auf Extra-Tischen

RESTE

von **Wäsche- und Seidenstoffen, Gardinen, Spitzen u. Baumwollwaren**

Im 1. Stock finden Sie auf Extra-Tischen

Restbestände in Herren- und Damen-Konfektion, Wäsche und Hüten

1 Fabrikposten großer **Handtuch-Reste**

z. T. fertig gestickt, z. Ausschneiden **Gr. 23.7 Gr. 11.23.7 Gr. 11.48.7**

1 Fabrikposten **Haustuch-Reste**

weiß, schwere aidd. Qualitäten **80 cm br. 6.87 120-160 cm br. 8.87**

KNOPF PFORZHEIM



WILDBADER SPRUDEL

Vertr.: E. Naz, z. Bad. Hof

Sie schädigen sich selbst, wenn Sie eine Zeitung halten, die nicht in der Lage ist, Sie mit den Wirtschaftsnachrichten auf dem Laufenden zu halten, die für Sie u. ihre Wirtschaft in Betracht kommen. **Vor Schaden bewahren Sie sich,** wenn Sie eine Zeitung lesen, die ein genaues Spiegelbild des gesamten Wirtschaftslebens des Bezirks gibt. Darum bestellen Sie das im ortsanfängigen Betrieb hergestellte **„Calwer Tagblatt“**, das Sie über alle Vorkommnisse im Bezirk unterrichtet und dessen Druckerei an den Steuerlasten des Bezirks mitträgt.

Knopflocher Stück 2 **Hohlfraum, Stifte** **Ankerbellen** von **Spitzen** **Fr. Herzog** **Inh. E. Rathgeber**

Calwer Zwieback

Arztl. empfohlen für Kinder Kranke und Stärkung bedürftige liefert als Spezialität **Zwieback-Bäckerei Hermann Giebeln** Langjähriger Lieferant großer Krankenhäuser